



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Joseph Kalasanza

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

mußte sich endlich beruhigen, ja übertrug dem Sohn die Hälfte des Reiches. Das Christenthum wurde eingeführt, der Vater selbst befehrt, das Reich glücklich. Vierzig Tage nach dem Tode des Vaters übertrug Josaphat das Königthum dem frommen Christen Barachias, zog zu seinem alten Lehrer Barlaam und führte auch nach dessen Tode ein frommes Einsiedlerleben. Barachias ließ später beide Leiber in der Kirche, welche Josaphat erbaut hatte, beisetzen. Offenbar erinnert der Name Barachias an St. Barachisius unter König Saporos. Außerdem giebt es auch noch einen h. Landmann und Martyrer Barlaam aus Kappadocien bei Cäsarea. Unter Diocletian ward er gefoltert, sein Arm festgehalten, Opferweihrauch in die Hand gethan; aber der christliche Held ließ die Hand verkohlen, opferte auch nicht trotz allem Schmerz und der wüthende Richter ließ ihn hinrichten.

#### Joseph, der Keusche,

das Vorbild des von seinen Brüdern für dreißig Silberlinge verkauften Herrn aus dem alten Bunde, wird ganz nach der Geschichtserzählung in der Bibel dargestellt.

#### St. Joseph,

Nährvater des Herrn, nach dem Worte des Evangeliums ein gerechter Mann und Zimmermann und Begleiter auf der Flucht nach Aegypten, ist zu bekannt, als daß es vieler Worte bedürfte. Als heilige Familie steht Maria rechts, Joseph links, zwischen beiden das Christkind. Als Zimmermann hat er oft den Heiland in der Werkstatt bei sich, der ihm hilft. Einzeln trägt er das Christkind, am sinnigsten auf dem rechten Arme (Maria trägt es auf dem linken Arme, selber zur Rechten des Sohnes gleich der Mutter des Salomon); in der Linken den Lilienstengel der Keuschheit.

#### St. Joseph Kalasanza,

geboren auf dem Schlosse Kalasanza in Arragonien, ging nach acht Jahren wohlthätigen priesterlichen Wirkens in Spanien nach Rom und wirkte Großes in den verschiedensten Kreisen,

mit vorzüglicher Aufopferung zur Zeit der Pest. Besonders erbarmte er sich der armen Kinder, die nach dem Verluste ihrer Eltern wild aufwuchsen. Er miethete für sie ein Haus, begann die wohlthätigen Armenschulen, und es siegte über die Verläumdungen der Orden der regulirten Geistlichen der Armen unter dem Schutze der Mutter Gottes. Unter dem Namen Piaristen verbreitete sich das fromme Werk auch außerhalb Italiens, überall ein Segen. Zweiundneunzig Jahre alt, starb der fromme Menschenfreund i. J. 1648, und wird abgebildet im schwarzen Talare, neben sich die Schulkinder.

#### St. Irenäus.

In Frankreich blühte früh das Christenthum, also auch die Verfolgung. Zu Lyon war Bischof der berühmte Pothimus, der neunzigjährig starb, also an die Zeit der Apostel fast heranreicht. Auf ihn folgte der große Kirchenlehrer Irenäus, Schüler des h. Polykarpus von Smyrna, der selber wieder ein Schüler des Evangelisten Johannes war. Durch That und Schrift verbreitete er die Lehre des Heilandes, und in der Verfolgung des Kaisers Severus (im J. 202) erlitt er mit vielen Tausenden (19,000 sagt man) den Märtyrertod und ward mit dem Schwerte hingerichtet. Abgebildet wird er als Bischof in der Hand das Schwert.

#### St. Irene.

Es giebt mehrere Märtyrinnen dieses Namens. Berühmt ist diejenige, die aus Thessalonike gebürtig, mit den Jungfrauen Agape (Liebe) und Chionia (Schneeweisse) zum Feuertode verurtheilt wurde, und den Scheiterhaufen als Kennzeichen hat. Vielleicht ist die andere Darstellung ganz sinnbildlich, gemäß welcher sie Gözenbilder zu ihren Füßen zeigt und ein Pferd. An ein Pferd nämlich wurde sie festgebunden, und das Pferd ist das Sinnbild der Geilheit, vor welcher die Jungfräuliche im Schandhause wunderbar bewahrt wurde. Ihre Kirche in Konstantinopel stand, wie Prokopius berichtet, der Sophienkirche an Größe und Pracht kaum nach.